

stammen aus der Gegend von Amphipolis, die kleinere ist 19 cm hoch; die größere mißt 42 cm in der Höhe, 32,5 cm in der Breite und ist hinten gerundet, so daß die Dicke seitlich je 5, in der Mitte 10 cm beträgt; unter dem Reliefe steht eine Inschrift, deren Buchstabenform und häufige Anwendung von Ligaturen auf das II. Jh. n. Chr. weisen; sie besagt, daß „Auphonia Euporia die Mutter und Gaius Auphustios Manneios der Bruder dem Gaius Auphustios Primigeneios zum Andenken“ dieses Grabrelief ausführen ließen.

Fig. 94: Hart an der Grenze antiker Kunstentwicklung steht endlich das auf Thasos

Fig. 94.



Fig. 96



Fig. 97



Fig. 98

Sammlung Wix, „Attis“-Figürchen (S. 83)

gefundene korinthische Pilasterkapitel aus weißem feinkörnigen Marmor, 26 cm hoch; spätrömische Arbeit, die mit ihren tief unterschrittenen, zackig geränderten Blättern schon deutlich die Ansätze byzantinischer Kunstweise erkennen läßt.

Außer diesen Marmorskulpturen enthält die Sammlung Wix noch einige erwähnenswerte Werke der Kleinkunst: eine Anzahl Terrakotten aus der Gegend von Amphipolis und eine im Handel erworbene Bronzestatuetten.

Fig. 95: Sitzende weibliche Figur, 13,5 cm hoch; in langem Gewande, einen Polos auf dem Haupte, sitzt sie steif aufrecht auf einem Stuhle mit Rückenlehne, die Füße ruhen auf einem Schemel, in der gesenkten Rechten eine Schale; Bemalung spurlos verschwunden, der linke ausladende Teil der Rückenlehne abgebrochen; PERDRIZET, der im Bulletin de corr. hell. 1897 zum erstenmal Terrakotten aus der Gegend von Amphipolis bespricht, sagt, daß der Ton dieser Ware nicht gut geschlämmt sei und in der Regel an Bruchstellen einen groben schwarzen Kern zeige; dieselbe Eigentümlichkeit ist an dem Bruche unserer Terrakotte zu beobachten.

Fig. 95.

Fig. 96, 97, 98: Drei „Attis“-Figuren, durchschnittlich 16 cm hoch, schwache Spuren von Bemalung, hellblau und rosa; sie gehören einem in Amphipolis sehr häufigen Typus an (PERDRIZET in dem eben genannten Aufsatz; WINTER, „Die Typen der figürlichen Terrakotten“ I, XXXVIII, II 371). Ein Hirtenknabe sitzt sinnend auf einer Bodenerhöhung in schwere, für das rauhe Klima der Gegend berechnete Gewandung gehüllt, die nur Hände und Gesicht frei läßt; mit der Rechten hält er sein Hirteninstrument an Brust oder Kinn; er ist allein oder von einem Hunde begleitet, der ruhig neben ihm hockt. Eine seltenere Variante zeigt ihn schlafend, den Kopf in die linke Hand gestützt, die Rechte mit der Syrix im Schoße ruhend; der Hund springt wachsam bellend an seiner linken Seite empor.

Fig. 96—98.

Fig. 99: Zeusstatuette, Bronze, 8,5 cm hoch, flotte, skizzenhafte Arbeit, auf einen in der Schule des Lysipp geschaffenen, sehr häufigen Typus zurückgehend; der Gott steht langgelockt und vollbärtig in etwas theatralischer Pose aufrecht, die Linke hoch auf ein Szepter gestützt, in der gesenkten Rechten das nur in seiner rückwärtigen Hälfte erhaltene Blitzbündel.

Fig. 99.



Fig. 99 Sammlung Wix, Zeusstatuette, Bronze (S. 83)